

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 127 838, Handl.-Unk. 54 907, Steuern u. Versich. 7365, Betriebskosten der Elektrizitätswerke 79 354, Abschreib. 54 566, Rückstell. f. Abwicklung d. österr. Geschäfte 486 044, Oblig.-Zs. 44 325, Zs. 16 420, Verlust aus Lieferungen u. Minderwertung d. Lagers 53 982. — Kredit: Stromeinnahmen 157 755, Effekten 50, Ablösungsschäd. Bruneck 19 125, Verlust 747 871. Sa. M. 924 803.

Kurs Ende 1900—1909: 100, —, —, —, —, 33, 36, 37, 24, 9%. Eingef. 24./10. 1900 durch das Bankhaus S. Lebrecht in München zu 100%. Notiert in München.

Dividenden: 1898/99: 4% p. a. (16 Mon.); 1900—1909: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Martin Stein.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Simon Lebrecht; Rechtsanwalt Dr. Clem. Hemmer, München; Komm.-Rat Friedr. Troeltsch, Weissenburg i. B.; Gen.-Konsul Max Doertenbach, Stuttgart; Max Ebbinghaus, Heidenheim a. Brenz; Ing. Erwin Bubeck, Eschenau.

Zahlstellen: München: Gesellschaftskasse, Simon Lebrecht; Stuttgart: Doertenbach & Cie. *

Bayerische Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Sitz in München.

Centralbureau in Landshut.

Gegründet: 26./7. 1898. Statutänd. 30./7. 1902, 5./5. 1906, 1./6. u. 16./12. 1907 u. 4./6. 1909. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Ausnutzung der Elektrizität in jeder Form, vornehmlich aber Betrieb von in Süddeutschland errichteten elektr. Anlagen zu Licht-, Kraft- u. sonst. gewerblichen Zwecken. Die A.-G. für Elektrizitätsanlagen in Cöln überlies der Ges. bei Gründung derselben ohne Gewinnaufschlag die 1897 erteilte Wasserkraft-Konc. bei Kleinkötz, sowie die Kone. für elektr. Stromlieferung in einem grösseren Bezirke des Kreises Schwaben und Neuburg in Bayern. Es sind angeschlossen 16 Gemeinden, darunter die Städte Neu-Ulm, Weissenhorn, Ichenhausen, Leipheim, Stadt Langenau in Württ. und der Bahnhof Neu-Offingen. Die Kone.-Verträge mit den einzelnen Gemeinden sind teils auf 45 Jahre, teils auf die Dauer des Werkes abgeschlossen und sichern für die ersten 25 Jahre die Ausschliesslichkeit. Die Kraftstation bei Kleinkötz, betrieben unter Mitbenutzung einer Wasserkraft an der Günz, wurde 1906 durch eine neue Kraftstation an dem Iller-Kanal ergänzt. Von der Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen wurde s. Z. auch das Elektrizitätswerk Landau a. d. Isar übernommen. Die Kone., 1897 auf 45 Jahre erteilt, ist während der ersten 30 Jahre eine ausschliessliche für elektr. Stromlieferung. Die Centrale ist bei Reichersdorf an der Vils unter Mitbenutzung einer Wasserkraft von 40 HP. Leistung errichtet. Die Anlagen in Klein-Kötz u. Landau a. d. Isar sind Ende 1899 von der Ges. in Betrieb genommen. Weiter wurden Kone. für Licht- und Kraftlieferung erworben für die Städte Giengen a. Br., Wasserburg a. Inn und Tauberbischofsheim in Baden. Die Kone. erstreckt sich bei der ersten Anlage auf 46 Jahre, wovon 26 ausschliesslich, bei der zweiten dauernd, wovon 20 Jahre ausschliesslich und bei der dritten Anlage auf 60 Jahre, wovon 30 ausschliesslich, wobei auch das Installationsrecht ausschliesslich gewahrt wurde. Das Elektrizitätswerk Freising ging 1./4. 1900 in den Besitz der Ges. über; die Kone.-Dauer erstreckt sich bis 1949 und ist eine ausschliessliche für Elektrizitätslieferung. Die G.-V. v. 22./9. 1902 beschloss Erwerb des gesamten Vermögens der „Bayer. Electric.-Ges. Helios“ in München für M. 500 000. Infolgedessen gingen das Fabrik-Etabliss. für dynamoelektr. Maschinen und Motoren des Münchener Helios in Landshut, sowie dessen Elektrizitäts-Centralen in Ochsenfurt und Ebersberg an die Bayer. Elektrizitätswerke über. Die Helios-Ges. in München trat in Liquid. 1905 Ankauf des Elektrizitätswerkes Schäfersheim für M. 84 000. Die Werke warfen 1902—1905 zus. M. 76 849, 128 785, 150 728, 173 721 Gewinn ab; später nicht veröffentlicht. Die Ges. erhielt 1901 die wasserpolizeil. Genehmig. zur Anlage eines Werkes mit 5000 HP. Wasserkraft an der Isar bei Moosburg. Diese Kone. wurde 1905 an die Stadt München für M. 245 000 verkauft. Im J. 1908 wurde das Elektriz.-Werk Wimpfen a. Neckar nebst Papierfabrik zur Rettung einer grösseren Hypoth.-Forderung erworben. Die Ges. ist bei der Tramway de Tiflis mit Aktienbesitz beteiligt (Div. 1904/05—1908/09: 5, 0, 0, 0, 0%). — Umsatz der Bayer. Elektrizitätswerke an Fabrikaten und Installationen 1902—1908: M. 968 888, 828 432, 846 475, 850 152, 1 144 555, 1 209 370, 927 360.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 30./7. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) durch Zus.legen von 4 Aktien zu 3. Der frei gewordene Buchgewinn von M. 1 000 000 ist verwandt mit M. 290 395 zur Auffüllung des gesetzl. R.-F. auf M. 300 000; zur Begleichung von M. 45 000 noch nicht bez. Staatsgebühren auf das A.-K.; M. 150 000 zur Schaffung eines Div.-Erg.-F.; M. 200 000 zur Bildung eines Ern.-F.; M. 108 385 auf Baukosten ab-, M. 180 038 dem Amort.-F. zugeschrieben; M. 16 480 wurden auf die Aktien der Tramway de Tiflis, M. 6702 auf Debit. abgebucht; mit M. 3000 sind die Kosten der Operation gedeckt. Die Herabsetzung geschah lediglich, um die Aktien schneller rentabel zu machen, in den inneren Verhältnissen der Ges. war sie nicht begründet. Die G.-V. v. 1./6. 1907 beschloss eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf die Aktien; diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung bis 31./7. 1907 erfolgte, wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, die ab 1./1. 1907 5% Vorz.-Div. mit 5jähr. Nachzahl.-Anspruch erhalten u. im Falle der Liquidation mit 125% vorweg befriedigt werden sollten. Auf sämtliche 3000 Aktien